

Verein Parasolka

Reidmattweg 8
6260 Reiden

parasolka.ch
info@parasolka.ch

Olten, im November 2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins Parasolka

Der beiliegende Rundbrief des Vereins Parasolka ist geprägt von Erlebnissen, Gesprächen und Eindrücken, die der Vorstand in seiner einwöchigen Reise nach Transkarpatien im September gesammelt hat. Wir absolvierten mehr als ein Dutzend Besichtigungen und Besprechungen – auch mit Führungspersonen aus staatlicher und kommunaler Verwaltung. Wir sind beeindruckt und froh, dass die im Dienste des Behindertenwesens stehenden Projekte trotz Krieg mit aller Kraft vorangetrieben werden.

Die Bedeutung dieser Parasolka-Projekte steigt auch wegen des Krieges: So ist beispielsweise ein Ausbau der Fachausbildungen im sozialen und medizinisch-therapeutischen Bereich infolge der vielen psychisch und physisch geschädigten Kriegsoffer vonnöten.

Die ungebrochene Solidarität und Selbsthilfe in der ukrainischen Bevölkerung zeigt sich beispielhaft an der Arbeit unserer Projektpartner in Transkarpatien, der Nichtregierungsorganisation CAMZ. Auf unserer Reise haben wir unter anderem Einblicke erhalten in den Aufbau von Flüchtlingsunterkünften und die Begleitung von Binnengeflüchteten. Sehr berührt hat uns der Besuch des Materiallagers in Uzhhorod: Ein von CAMZ angestelltes Team unter der Leitung eines aus Charkiv geflüchteten Arztes sorgt für den Umschlag der Hilfsgüter, die aus Westeuropa eintreffen. Die Verteilung in die Kriegsgebiete erfolgt gezielt aufgrund von Anfragen von Krankenhäusern oder Rettungsdiensten. Lebensmittelverteilungen geschehen mittels Einkäufen vor Ort durch die dortigen Selbsthilfegruppen. CAMZ arbeitet mit lokalen Organisationen zusammen. In jeder Kriegsregion sind es zwei Kontaktstellen, mit denen die Notlieferungen koordiniert werden. Die Nachweise über die erfolgten Lieferungen werden via Abrechnungen und Fotos geliefert.

Natascha Kabatsiy, die Direktorin von CAMZ, sagte in einem Interview des Vereins NeSTU zur Hilfe an die Ukraine: *«Die staatlichen Geldgeber unterstützen [...] die ganz grossen, internationalen Organisationen, die in der Ukraine arbeiten. [...] Die kleinen, effizienten Initiativen gehen leer aus. [...] Nach einer gewissen Zeit werden sich die grossen Organisationen zurückziehen. [...] Dabei werden wir genau dann, wenn der Krieg irgendwann zu Ende geht, die lokalen NGOs dringend benötigen, um das Land wieder aufzubauen. Seit Kriegsbeginn haben sich viele lokale Initiativen gebildet. Diese sollten unterstützt werden. [...] Sie sind für die Ukraine von Morgen extrem wichtig.»*

Mit einem Aufruf richtet sich die CAMZ-Direktorin an die internationale Gemeinschaft und internationale Geldgeber. Die Ukraine dürfe nicht mit einem Land der Dritten Welt verglichen werden, sagt sie. *«Hier gibt es schon lange eine sehr lebendige Zivilgesellschaft. Wenn wir diese nicht unterstützen, beeinträchtigen wir massiv die Fähigkeit der Ukraine, nach dem Krieg aus eigener Kraft wieder auf die Beine zu kommen.»*

Der Vorstand des Vereins Parasolka stellt sich voll und ganz hinter die Aussagen von Natascha Kabatsiy. Es ist insbesondere diese lebendige Zivilgesellschaft, welche mir Hoffnung für die Zukunft dieses wunderbaren Landes macht.

Für den Vorstand


Ruedi Iseli

Beilage: Rundbrief November 2023

**Der Verein Parasolka dankt
für Ihre Unterstützung.**